

Bezugspreis: Vierteljahr 2.-, Halbjahr 3.-, Monatlich 1.-, etc.

Vorwärts

Anzeigenpreis: Die achtspaltigen Anzeigen...

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Donnerstag, den 26. Juni 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Umsturz in Hamburg.

Hamburg in Spartakistenhand.

Befreiung der Regierungsgebäude - Einsetzung einer Zwölferkommission - Gefangenenerleichterung - Verbrennung von Gerichtsakten.

Hamburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.)

Ueberrumpfung des Rathauses.

Hamburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.)

Hamburg, 25. Juni. Die politische Gewalt befindet sich in den Händen der Volkswehr...

Die Verbindung mit Berlin intakt.

Hamburg, 25. Juni. Alle Regierungsgebäude Hamburgs sind durch die Aufständischen besetzt.

Achtung! Arbeiter, Parteigenossen!

Gegenwärtig wird von den Kommunisten und Unabhängigen wieder eifrig Stimmung für einen neuen Generalstreik gemacht.

Wir warnen darum unsere Parteigenossen und alle besonnenen Arbeiter dringend, sich für einen solchen Generalstreik einzufangen zu lassen.

Arbeiter! Angestellte! Beamte! Parteigenossen! Folgt nur der Parole der Parteileitung...

Der Vorstand des Bezirksverbandes Groß-Berlin der S. P. D.

Die Kommandantur geschützt.

Hamburg, 25. Juni. Heute nachmittag fand auf der Kommandantur eine Besprechung zwischen dem derzeitigen Leiter der Kommandantur...

Massnahmen der Regierung.

Berlin, 25. Juni. Die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung in Hamburg sind eingeleitet.

Berlinmüde Reichstruppen.

Wie die „Lokal-Anzeiger“ mitteilt, haben Teile der Truppen dem Wunsch Ausdruck gegeben, Berlin verlassen zu dürfen.

Rußlands und Frankreichs Schuld am Kriege.

Während sich die deutsche Regierung anlehnt, nicht auf freier Ueberzeugung, sondern unter dem Druck militärischer Drohung ein Schriftstück zu unterzeichnen...

Boghišewitsch ist ein Gegenstück von Vidmowsky. Die dieser, so hat auch jener sich zur Zeit der Krise bemüht, eine friedliche Lösung zu finden...

Nach der Darstellung des Serben richtete sich die russische Politik seit der bosnischen Annexionskrisis in intensiver Weise darauf, eine gegen Oesterreich und Deutschland gerichtete, möglichst zahlreichere Mächtegruppierung zustande zu bringen...

Schon zur Zeit der Annexionskrisis hatte man den in Petersburg weilenden serbischen Politikern erklärt, diesmal habe man Serbien noch im Stiche lassen müssen...

Im August 1913 erklärte Paskitsch gegenüber Boghišewitsch: „Ich hätte es schon im ersten Balkankrieg, um auch Bosnien zu erwerben, auf den europäischen Krieg ankommen lassen können...“

Boghišewitsch kommt dann zu dem kritischen Stadium, das der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaars folgte.

Um die Militärkräfte von ihrer gegen die Regierung gerichteten Tätigkeit möglichst abzulenken, ließ man jeder gegen das Ausland gerichteten agitatorischen Propaganda der Offiziere und Kommandanten freien Lauf...

Das Kapitel der Beziehungen der serbischen Regierungen zu propagandistischen Kreisen des In- und Auslandes wird einer besonderen Untersuchung bedürfen.





Gewerkschaftsbewegung

Das Streikrecht der Postausbesser.

Seit einigen Tagen stehen bekanntlich die Beamten-Ausbesserer und Ausbesserinnen der Oberpostdirektion Berlin wegen wirtschaftlicher Forderungen im Ausstand. Wie uns die Organisationsleitung mitteilt, werden die Ausbessernden in ihrem Streikrecht dadurch beeinträchtigt, daß das griechisch gewährleistete Recht des Streikpostens ihnen genommen wird.

Die Sektion der Gips- und Zementbranche

des Deutschen Bauarbeiterverbandes (Verein Berlin) hielt am Dienstagabend eine Generalversammlung ab, um die Neuwahl des Sektionsvorstandes vorzunehmen. Wie in gegenwärtiger Zeit üblich, mühten die vorgeschlagenen Kandidaten erst ihr Glaubensbekenntnis ablegen, ihre Stellung zur Arbeitsgemeinschaft und zum Mehrparteiensystem.

An die kaufmännischen Angestellten in Handel und Industrie.

In den Berliner Verkehrs- und Fernsprechämtern streiken seit einigen Tagen die kaufmännischen Angestellten, die durch die Kriegsverhältnisse gezwungen worden sind, in den Dienst der Reichspostbetriebe als Beamtenausbesserer zu treten.

Verband der Bureauangestellten. Zentralverband der Handlungsgehilfen. Sektion der Post- und Telegraphenbeamten-Ausbesserer.

Auslaß der vereinigten Angestellten-Verbände, Fachgruppe IX, gesamte Textilindustrie (Ludw., Leppisch, Strumpf- und Tricotagen, Segeltuch, Seiden, Leinen, Decken, Schirmfabriken usw.).

Industrie und Handel.

Zwangswirtschaft und Planwirtschaft.

Selbst aus Arbeiterkreisen werden oft Stimmen laut, die sich gegen eine Beschränkung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit der Unternehmer wenden. Der Kampf gegen die Zwangswirtschaft hat in der Zeit viele gute Gründe: man sieht, wie das Gebäude der staatlichen Verordnungen gegen den freien Handel und die ungebundene Wirtschaft an vielen Punkten rissig geworden ist.

Was man gefühllos durchführt, wenn man die Abneigung des Publikums und besonders der Arbeiterklasse gegen den staatlichen Zwang auch gegen die Form der Staatswirtschaft zum Ausdruck bringt, die Beweis in seinem bekannten Wirtschaftsprogramm vorgezeichnet hat.

Sie ist kein Sozialismus, noch die letzte Lösung der sozialen Frage. Sie ist lediglich die Organisation, die alle nationalen Kräfte aus sich heraus zu dem großen Zusammenhang bringen soll, der nötig ist, um aus der heutigen Volkswirtschaft wieder einen lebendig pulsierenden Wirtschaftskörper werden zu lassen.

Man kann ruhig auch noch das Eine aussprechen: Im vollendeten Sozialismus ist leichten Endes der Staat der Träger des

Gemeinschaftsbesitzes. Seine Organe sind die Gemeinschaftsorganisationen, die Betriebsgemeinschaften und die kommunalen Verbände. Es gibt aber kaum einige wenige Gewerbebezüge, in denen der Staat als Selbstunternehmer sich bemüht.

Diese Verbände erhalten vom Reich lediglich Richtlinien. Ihr Arbeitsprogramm ergibt sich aus dem Leben selbst. Und es ist Sache der Beteiligten, alle überflüssige Bürokratie auszufalten.

Diese Verbände erhalten vom Reich lediglich Richtlinien. Ihr Arbeitsprogramm ergibt sich aus dem Leben selbst. Und es ist Sache der Beteiligten, alle überflüssige Bürokratie auszufalten.

Soziales.

Ferien für Lehrlinge — in Oesterreich.

Das österreichische Staatsamt für soziale Verwaltung hat eine Vollzugsanweisung erlassen, die allen der Krankenversicherungspflicht unterliegenden Lehrlingen, jugendlichen Arbeitern und Angestellten ohne Unterschied des Geschlechts bis zum 16. Lebensjahre einen gesetzlichen Anspruch auf einen ununterbrochenen Urlaub von 4 Wochen in der Zeit von Mai bis Oktober gewährleistet.

Günstliches Oesterreich! möchte man sagen; denn in Deutschland hat sich trotz der Revolution noch keine geschäftende Körperschaft dazu aufschwungen können, auch nur die bescheidensten sozialen Wünsche der erwerbstätigen Jugendlichen zu erfüllen.

Die deutsche Arbeiterjugendbewegung fordert schon seit langem einen ausreichenden Jugendschutz, darunter auch Ferien für an- jungen Arbeiter und Arbeiterinnen. Der wollte noch den entsetzlichen Vermählungen, die der Krieg an unserer Volkskraft und Volksgesundheit angerichtet hat, noch die Notwendigkeit einer dringenden Erfüllung dieser Forderung beistimmen.

Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Freitag mittag: Teilweise auffarend, aber nach Mitl. und Abendabend bewölkt, mit öfter wiederholten, im Norden etwas stärkeren, im Süden schwächeren Regenschauern.

Für die Reise

Advertisement for travel goods including: Reisekoffer, Sportartikel, Ferngläser, Sporjacks, Schirme, Handkoffer, Sportartikel, Ferngläser, Sporjacks, Schirme, Reisehandtaschen, Operngläser, Elektrische Reisekoffer, Elektrische Reisebügeleisen.

Eingang Leipziger Platz Reisebüro Eingang Leipziger Platz Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros G. m. b. H. (Mer), Berlin, und der Mitropa, Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen- u. t. Ges., Berlin.

A. WERTHEIM G. m. b. H.

Leipziger Str. Königstr. Rosenhaier Str. Moritzplatz











Das große Sterben in Rußland.

Von A. Grigorjanz.

Selten kommen in unsere Hände Zeitungen aus Sowjet-Rußland, noch seltener schlüssigen Meldungen und Mitteilungen anderer Art aus dem Lande durch, in dem nach amtlichen - also verbürgten - Kundmachungen der Sozialismus seine Herrschaft fest begründet habe. Alles, was man von dort wahrzunehmen Gelegenheit hat, erschüttert auf tiefe. Es ist nicht die politische Verfolgung noch das Martyrium von Tausenden unserer Parteigenossen und anderer, die noch immer nicht auf den Bolschewismus schwören können, noch die Unterdrückung jeder freien Meinungsäußerung und der Pressefreiheit, noch die Unterbindung der Versammlungsfreiheit oder dergleichen mehr. Für dieses alles ist man da draußen völlig stumpf geworden, und nur Wenige bringen noch die heiße Blut auf, um mit feieberigen Augen, mit bebender Stimme das Sowjet-Regime zu verdammen.

In Sowjet-Rußland herrscht der Hunger! Nicht etwa Hunger, Minderernährung und Not wie in den Staaten Mitteleuropas und insbesondere in Deutschland oder Österreich. Zwischen den Zuständen in diesen Ländern und dem in Sowjet-Rußland ist kein Vergleich möglich. Buchstäblicher Hunger, der die Menschen der letzten Kraft beraubt, sie zu Schatten macht und Hunderttausende, ja Millionen langsam, aber unentrinnbar in die Arme des Todes führt, das ist es, was die Lage so entsetzlich, so völlig hoffnungslos gestaltet.

Es ist ein Zustand in Sowjet-Rußland eingetreten, der über alle politischen Gegensätze und unüberbrückbaren Feindschaften hinweg, bei jedem, der noch einen Funken des menschlichen Mitgefühls in sich trägt, den elementaren Wunsch, zu helfen, einzugreifen rege machen muß. Aus diesem Gefühl heraus hat Fridtjof Nansen den Vorschlag gemacht, Sowjet-Rußland zu verproviantieren, und es ist grauenvoll, daß ausgerechnet die russische, im Ausland weilende gegenrevolutionäre Bourgeoisie, von politischen Motiven geleitet, als erste gegen diesen Plan Einspruch erhoben hat und so diesen zu Fall bringen half. Dabei ging Nansens Vorschlag dahin, daß die ganze Aktion nicht durch die bolschewistische Regierung, sondern durch eine internationale Organisation mit dem Roten Kreuz an der Spitze verwirklicht werden sollte.

Es ist aufs höchste zu bedauern, daß der Haß gegen das bolschewistische Regime, für welches auch der Schreiber dieser Zeilen kein Wort der Rechtfertigung finden kann, auch die Entente-Regierungen und vor allem Amerika davon abhält, den Vorschlägen Nansens Folge zu leisten. Hungernde, jeden Willens beraubte, physisch völlig zusammengebrochene Menschen kann jedes Gewaltregime leichter in Schach halten, als eine Bevölkerung, die wenn auch notdürftig ernährt, ihren politischen Willen einigermaßen konzentrieren kann. Also vom Standpunkte der antibolschewistischen Interessen wäre es klüger, die Bevölkerung Sowjet-Rußlands vor dem entsetzlichen Schicksal zu retten, als sie diesem zu überlassen.

Was da vor sich geht, steht außerhalb jeder Parteiauseinandersetzung, über jeder Gegnerschaft. Die Menschlichkeit muß angerufen werden, um Millionen aus den Krallen des Todes zu retten. Es ist weit gekommen, wenn in den menschenleer gewordenen Straßen der Städte (Petersburg ist von nahezu 3 Millionen Einwohnern auf etwa 4 bis 500000 heruntergegangen, ähnlich liegen die Dinge in Moskau und in anderen Städten) Menschen vor Schwäche sich kaum bewegen können, an den Häusermauern im Schatten herum-schleichen, um Vorübergehende mit kaum vernehmbarer Stimme um „etwas zu essen“ anzuflehen. Und wenn diese „Schatten“ auf offener Straße niederstürzen und in Zuckungen von ihren Hungerqualen und Leiden befreit sind, erregt es keine besondere Aufmerksamkeit, niemand hält inne, um beizuspringen. Daß Tote wochenlang nicht beerdigt werden, ist eine bekannte Erscheinung. Hungertypus wütet, ohne daß man imstande ist, das Un-sichgreifende der Seuche zu verhindern. Die Krankenhäuser sind mehr als überfüllt und die Kranken können bei weitem nicht mehr isoliert werden. Das medizinische Personal ist unzureichend, es gibt keine Ärzte und Pflegepersonal, keine Arzneien und medizinische Instrumente und Materialien. Zu Hunderten sterben täglich die Erkrankten.

Auch die nichtstädtische Bevölkerung sehr weiter Landesteile, die schon im Frieden zu den Zuschußgebieten gehörten, wie der ganze Norden Rußlands usw., ist der Hungersnot im wahren Sinne des Wortes preisgegeben.

Die Delegation der sozialdemokratischen Partei Rußlands zu den Internationalen Sozialistenkongressen, mit unserem alten Paul Axelrod an der

Spitze, wendet sich daher in einem an die ständige Kommission der Internationale gerichteten Aufruf an das Solidaritätsgefühl der Arbeiterschaft aller Länder und bittet um die Einleitung einer Hilfsaktion der Arbeiter zugunsten der Hunger leidenden russischen Bevölkerung.

„Wir wissen sehr wohl“ - heißt es in dem Aufruf - „daß die Möglichkeit der Verschaffung der nötigen Lebensmittel zur Vinderung der Hungersnot im bolschewistischen Rußland nicht unmittelbar bei unseren westlichen Genossen (d. h. Deutschland, U. Dr.), sondern bei den gegenwärtigen Beherrschern der Welt, den alliierten Regierungen liegt. Aber von dem guten Willen und der Energie des internationalen Proletariats hängt es ab, die Nachbarn der Welt zu einer solchen Hilfsaktion für das hungernde Rußland zu veranlassen. Die Entente-Regierungen bekämpfen bei jeder Gelegenheit über ihre Menschenliebe, Gerechtigkeit, Völkerverständnis und ihre Pflicht, auch Rußland vom völligen Untergang zu retten. Für „Rettungsmittel“ reduziert sich aber bloß auf eine militärische Intervention zur Unterstützung und Kräftigung unserer reaktionären Mächte gegen die gesamte Demokratie. Mit den bloßen Protesten gegen die interventionistischen Pläne der Alliierten wird aber dieser Gefahr kaum vorgebeugt werden können. Dies kann nur durch positive Hilfsaktionen, durch eine international organisierte sozialistische Intervention der Arbeiterparteien erzielt werden. Und ein äußerst wesentlicher Bestandteil einer solchen Intervention wäre ein energisches Auftreten des westlichen Proletariats zugunsten einer großzügigen internationalen Hilfsaktion zur Vinderung der Hungersnot in Rußland. Die sicherste Gewähr dafür, daß die gelieferten Nahrungs- und sonstigen Lebensmittel wirklich unter den am meisten notleidenden Volksmassen in gerechter Weise verteilt werden, liegt aber vor allem darin, daß einerseits die Verteilung und obere Kontrolle über die Verteilung in den Händen der von der Berner Konferenz eingesetzten Untersuchungskommission konzentriert werde und andererseits daß diese Kommission in unmittelbare beständige Beziehungen mit allen sozialistischen und freien Organisationen der Arbeiter und Bauern trete.“

Advertisement for 'Blusen' and 'Kleider' by Leiser. It features illustrations of a woman in a dress and a man in a suit. Text includes 'Feine Opalbluse mit Handhohlsaum, Fallengarnitur u. Kragen. Sehr preiswert 75.-' and 'Flottes Kittelkleid champagne Waschstoff, farbige Krautfalte, Kragengarnierung und Aermelausschläge, Rock mit Stufe. Sehr preiswert 69,50'. Another item: 'Kostümrock aus gutem Waschstoff in rosa, weiss oder blau. Die moderne angekrausste Form mit wunderhübscher neuer Gürtel- und Knopf-Garnierung. Sehr preiswert 49,50'.

Advertisement for 'AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb'. Text: 'arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig. Antragen an: AMBI, Abl. II K, Charlottenburg 9'.

Advertisement for dental services: 'Kronen, Brücken, Plomben Zähne in 1 Tag'. Text: 'Minderbemittelten Ermäßigung. Dir. Koppe's Spez.-Inst. f. mod. Zahnersatz, Magdeburger Str. 28, Ecke Lützowstr., Kurf. 1230'.

Advertisement for jewelry: 'Juwelier Siegel Brillanten von höchstem Feuer Peeler'. Text: 'Berlin NW Friedrichstrasse 8'.

Advertisement for 'Waltico Schärfscheibe'. Text: 'zum Schärfen der Kreuzmesser an Fleischwölfen. Ladenpreis 3 M. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Direkt zu beziehen durch Walter Tiedemann Konzern G.m. b.H. Fabriken für Haus- und Küchengeräte BERLIN W 57, Bülowstrasse 106'.

Advertisement for 'Schlafzimmer'. Text: 'Schrank, dreiteilig mit Spiegel, komplett mit dreiteilig Aufgehängten und allem Zubehör von 1725 M. an. Stolzmann, Belle-Alliance-Strasse 100. Schreibmaschinenzentrale. Einmal - Bestauf. Preis senke! Robelle aus Lager. Preis senke! 1. Hand. System. Verstellbar. Aufgehängte. Füllbehälter. Aufgehängte. Rohpapier. Aufgehängte. Leichter & Lichtenberg. C. L. Burgstr. 29. Tel. No. 12665'.

Advertisement for 'Milfix-Kunstfleisch'. Text: 'Preis M. 2,55 in der Dose Preis M. 2,55 ist reines Milcheiweiß ohne irgendwelche Zusätze! Bester Ersatz und hervorragendes Streckungsmittel für Frischfleisch! Zu empfehlen für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Speisewirtschaften, Haushaltungen usw. 07/17. Milfix G. m. b. H., Berlin SO 26.'.

Bottom row of advertisements: '!!! Geld !!!', 'Merkel & Co. Meissen', 'Hautjucken (Krätze) wirksames Spezialmittel 1 Pers. 7,50 M., 2 Pers. 14 M. Apotheker Lauensteins Vers. Spremberg L. 44.', 'Fahrradreifen', 'Gebirgs-Vertragskassen PLATIN', 'Beste Bekämlichkeit.', 'Börsen-Verkaufskette.'.

